

Personell geschwächter SC Untergrombach kassiert erste Saisonniederlage

Enttäuschung hält sich in Grenzen

Von **KURIER-Redakteur**
Christof Bindschädel

Bruchsal-Untergrombach. Am sechsten Spieltag hat es nun auch den SC Untergrombach erwischt – die Enttäuschung über die erst Saisonniederlage hielt sich bei dem Schach-Zweitligisten aus dem Bruchsaler Stadtteil jedoch in Grenzen. „Die personellen Voraussetzungen waren bei uns alles andere als günstig. Zudem hat der SC Eppingen alles aufgeboten, was er kriegen konnte, unter anderem drei Großmeister – und dann kommt halt auch mal so ein Ergebnis zustande“, kommentiert Heiko Schleicher, der Vorsitzende des SCU, die deutliche 1,5:6,5-Schlappe am vergangenen Sonntag.

Da die Untergrombacher, die zuvor vier Siege und ein Unentschie-

den verbucht hatten, den Klassenverbleib schon sicher in der Tasche haben, verzichteten sie in Eppingen auf den Einsatz von Ausländern. Aus beruflichen Gründen stand zudem Christian Maier nicht zur Verfügung, Jochen Kountz musste krankheitsbedingt kurzfristig absagen. „Wir können bekanntlich ganz entspannt ins Frühjahr gehen und zuschauen, wie das Gedränge im Abstiegskampf ausgeht“, betont Clubchef Schleicher, stellt aber auch klar: „Wir werden in den ausstehenden drei Partien trotzdem versuchen, uns so gut wie möglich zu verkaufen.“

Aufgrund der anderen Ergebnisse rangiert der SCU weiterhin auf dem zweiten Tabellenplatz der Zweitliga-Südgruppe und strebt dem besten Ergebnis der Vereinsgeschichte entgegen. Die nächste

Partie bestreiten Mannschaftsführer Heinz Fuchs und seine Kollegen am Sonntag, 13. März, um 11 Uhr bei Tabellenführer SG Speyer-Schwegenheim; danach stehen noch die beiden Duelle zuhause gegen den TSV Schott Mainz (10. April) sowie gegen den SV Hofheim (24. April) an.

Gegen Eppingen holte Veaceslav Cofman an Brett sieben gegen Jonas Hacker den einzigen Sieg für die Gäste. „Vor seinen Leistungen in dieser Saison kann man nur den Hut ziehen“, erklärt Schleicher; für Cofmann stehen in dessen erstem Zweitliga-Jahr nun vier Siege aus vier Partien zu Buche. Daneben erkämpfte sich der ans Spitzenbrett aufgerückte Oleg Spirin gegen den früheren Junioren-Weltmeister aus Ungarn, Peter Acs, ein beachtliches Remis.